den stärksten Kanonen zufallen, schreibt das Parlamentsmitglied Compton-Rickett in der Daily Mail, deshalb müssen wir solche bauen, die den deutschen ebenbürtig sind. (Na, dann viel Glück! D. R.)

Eine Reutermeldung weiß allerdings wieder über

Kämpfe in den Kolonien

zu berichten. Englische wollten schon in den letzten Tagen von angeblichen Erfolgen englischer Truppen gegen unsere Südwestafrikaner berichten können. Jetzt wird wieder gemeldet:

Eine südafrikanische Streitmacht von berittenen Schützen überraschte, nachdem sie zwei Nächte marschiert war, und sich bei Tage verborgen hatte, eine deutsche Truppen-Abteilung, die eine Furt ungefähr sechzig Meilen von Steinkopf in Namaland besetzt hielt. Nach einem scharfen Gefecht wurden die Deutschen zur Uebergabe gezwungen.

Sehr wahrscheinlich klingt diese Meldung nicht. Man wird überhaupt gut tun, alle diese englischen Meldungen über angebliche Erfolge in Südwestafrika mit dem größten Mißtrauen aufzunehmen.

*

Erfreulich ist es, zu hören, daß man in Konstantinopel nun endlich bald zu einem Entschlusse zu kommen scheint; heute berichtet man, daß

Die türkische Stimmung für uns

ist. Man schreibt nämlich der Köln. Volksztg. aus Jerusalem unter dem 19. August: Vorgestern versammelte der Kommandant die einheimischen Notabeln und setzte ihnen auseinander, daß im allgemeinen Trubel auch der Bestand des ottomanischen Reiches gefährdet sei und sich notwendig an befreundete Staaten christlicher Mächte anlehnen müßte. Man solle sich über alle Vorurteile hinwegsetzen und die wohlgesinnten Christen mit Respekt behandeln. Auf dem Tempelplatz wird jeden Abend von den zu Hunderten dort versammelten Moslims das allgemeine Gebet für die Erhaltung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns in würdigster und erhebender Weise wiederholt. Die Begeisterung für Deutschland ist bei den Moslims eine allgemeine.

Die deutsche Militärmission in der Türkei.

Nach einem Gewährsmann der Politischen Korrespondenz hat die deutsche Militärmission in Konstantinopel eine sehr ersprießliche Tätigkeit entfaltet. Sie arbeitet mit unermüdlichem Eifer daran, das ottomanische Heerwesen mit dem Geiste strengster Manneszucht zu erfüllen. Die Früchte habe schon die letzte Mobilisierung gezeigt. Das vollständige Gegenstück bildet die englische Marinemission, die nie ihre Aufgabe ernst genommen zu haben scheint. Die britischen Offiziere hätten ihre Zeit vornehmlich dem Tennis und dem Bridge gewidmet. Nach der Beschlagnahme der türkischen Großkampfschiffe mußte die Ueberzeugung zum Durchbruche kommen, daß England die türkische Flotte schwach zu erhalten wünsche.

Die griechisch-türkischen Verhandlungen über die Inselfrage gescheitert.

Die Wiener Politische Korrespondenz meldet, daß die griechisch-türkischen Verhandlungen über die Inselfrage als gescheitert zu betrachten seien.

Bulgariens Neutralität.

Nach der Südslawischen Korrespondenz faßt man in Sofia die Ernennung des Generals Fitschew zum bulgarischen Kriegsminister als Anzeichen dafür auf, daß Bulgarien seine neutrale Haltung weiter bewahren und nur eine nationale Politik befolgen will, die nicht identisch mit dem derzeitigen Gang der russischen Politik ist.

*

Ein Aufruf an Deutsch-Amerikaner.

Der in Ottawa, Illinois, erscheinende La Salle County Herold veröffentlichte Anfang August an erster Stelle einen Aufruf des Präsidenten des Deutsch-Amerikanischen Pressevereins des Staates Illinois an die deutschen Vereine des Staates, den wir als Stimmungsbild wiedergeben möchten: Angesichts der infamen Deutschenhetze, die in allen Teilen dieses Landes mit anerkennenswerter Gründlichkeit und unvergleichlicher Gemeinheit betrieben wird, fordert die deutsche Presse dieses Staates, als Vertreterin der höchsten Ideale und Interessen des Deutschtums, nicht nur alle deutschen Vereine, sondern auch in Städten, wo keine Vereine existieren, alle deutschen Männer auf, sich mit Herz und Hand dem Deutsch-Amerikanischen Nationalbund zu Tausenden als Einzelmitglieder anzuschließen, dem schon heute mehr als 2½ Millionen unserer Landsleute als Mitglieder angehören. Wie es das Ziel der Deutschen dieses Landes ist, in dem Hirn und Herz erschütternden Riesenkampf, den Alldeutschland heute um seine Existenz führt, für die Verwundeten und die Witwen und Waisen der Gefallenen die Summe von 100 Millionen aufzubringen, so muß es auch unser Ziel sein, dem Illinoiser Staatsverband des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes in wenigen Monaten hunderttausend zielbewußte deutsche Männer als neue Mitglieder zuzuführen! Die Zeit zum Schlafen ist vorbei! Wach' auf, deutscher Michel!

* * *

Im Laufe des heutigen Vormittags sind noch folgende Drahtnachrichten zur Kriegslage bei uns eingegangen:

Wien, 17. September. Nach der politischen Korrespondenz hat Italien seit der völkerrechtswidrigen Ausweisung der Oesterreicher aus Aegypten den Schutz der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen in Kairo übernommen.

* **Berlin, 17. September.** Ueber die Kämpfe im Westen schreibt ein Offizier: Der größte Erfolg unserer deutschen Truppen liegt mit in unserem Beinen. Für die Franzosen und Engländer erreichten wir die Grenze viel zu schnell. — Ein englischer Major soll Anfang Juli erklärt haben: Ich bin überzeugt, daß nicht Deutschland, sondern Frankreich der Friedensstörer Europas ist. Unsere Armee ist die bestkriegsfertige; nachdem ich die deutsche Armee gesehen habe, habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß unsere Armee ihrem Unglück entgegengeht.

* **Berlin, 17. September.** Generaloberst v. Hindenburg wurde von allen vier Fakultäten der Universität Königsberg zum Ehrendoktor promoviert.

* **Berlin, 17. September.** Ueber russische Grausamkeiten berichtet die Vossische Zeitung: Einer Anzahl Rekruten haben die Kosaken entweder ein Bein oder eine Hand abgehackt. Ein Gendarmerieoffizier hat selbst in der Tasche eines russischen Offiziers einen Frauenfinger mit einem Ring daran gesehen. Er wurde daraufhin totgeschlagen, denn eine Kugel war der Kerl nicht wert.

* **Berlin, 17. September.** Wie uns von amtlicher Seite mitgeteilt wird, betragen die Verluste beim Untergang des kleinen Kreuzers Hela einen Toten und drei Vermißte.

* **Berlin,** 17. September. Von durchaus zuverlässiger Seite wird der Täglichen Rundschau geschrieben, wie anerkennend die französischen und englischen Kriegsgefangenen über die Verpflegung nach ihrer Heimat berichten. Ein Offizier, der vierzehn Tage lang in deutscher Gefangenschaft war und dann entwich, berichtet der Times, daß die Gefangenen in Deutschland gut versorgt und die Verwundeten geschickt behandelt würden.

* **Hamburg,** 17. September. Die Bürgerschaft hat weitere fünf Millionen Mark für Ausgaben infolge des Krieges und zwei Millionen Mark für den Anleihezinsendienst gezeichnet, sowie 950 000 Mark für die Erweiterung des Ohlsdorfer Friedhofes bewilligt.

* **München,** 17. September. Das deutsche Museum hat aus seinen verfügbaren Mitteln eine Million Kriegsanleihe gezeichnet.

* **Mannheim,** 17. September. Die badische Regierung hat entgegen ihrer früheren Praxis, wie die Mannheimer Volksstimme mitteilt, einen Sozialdemokraten zum Mitglied des Mannheimer Bezirksrates ernannt.

* **Stuttgart,** 17. September. Der Staatsanzeiger schreibt: Anfang Juli verlangten Vertreter der japanischen Regierung von der Daimlermotorengesellschaft die Lieferung von 400 Motoren in so kurzer Frist, daß die Gesellschaft der Sache nicht näher treten konnte. Der Gedanke liegt nahe, daß Japan schon Anfang Juli mit der Sucht nach Flugzeugmotoren Rüstungszwecke verfolgte.

* **Genf,** 17. September. Es haben hier keinerlei Kundgebungen für Frankreich stattgefunden, was entgegen französischen Meldungen festgestellt werden muß.

Von Stadt und Land.

Aue, 17. September.

Nachdruck der Lokalnotizen, die durch ein Korrespondenzzeichen kenntlich gemacht sind ist — auch im Auszug e — nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Mutmaßliche Witterung am 18. September: Südwestwinde, wechselnde Bewölkung, Temperatur wenig geändert, kein erheblicher Niederschlag, schwache Gewitterneigung.

* **Auf dem Felde der Ehre gefallen** ist, wie uns mitgeteilt wird, der Handlungsgehilfe Christian Kurt Fischer in Aue, wohnhaft gewesen Mozartstraße 12. Möge ihn die Erde leicht sein; er starb den Tod fürs Vaterland. — In der neuesten Verlustliste der Königl. Sächs. Armee (Nr. 12) lesen wir, daß der Unteroffizier Alfred Baumann aus Neustädtel an Kopf und Rücken schwer verwundet worden ist. Wir wünschen ihm baldige und völlige Genesung!

* **Auer Eisenbahner für Belgien.** Wie wir hören, werden morgen früh 4 Uhr 6 Min. vier Auer Eisenbahnbeamte als Freiwillige sich nach Belgien begeben, um dort als Lokomotivführer tätig zu sein. Es sind dies die Herren Paul Mehner, Bodelstraße, Martin Wezel, Bodelstraße 9, Richard Weiß, Friedrich-August-Straße 27 und Arthur Pilz, Friedrich-August-Straße 39. Viel Glück zu diesem Kommando in dem von uns eroberten Lande!

+ **Arbeitsjubiläen.** Ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Erdmann Kircheis Maschinenfabrik und Eisengießerei, können heute, am Donnerstag, der Schlosser Richard Rehm in Aue und der Hobler Albin Gruß in Bößnitz feiern. Aus diesem Anlasse wurden beide von den Chefs der Firma mit einem ansehnlichen Geldbetrag bedacht, der ihnen unter beglückwünschenden Worten überreicht wurde. Auch ihre Arbeitskollegen erfreuten die Jubilare mit einem schönen Erinnerungsgeschenk und ihre Arbeitsplätze waren mit Blumen festlich geschmückt. Möge es ihnen vergönnt sein, noch lange in Gesundheit und Rüstigkeit ihren Dienst versehen zu können!

* **Unvorsichtige Schießerei.** Auf dem Wege von Zschorlau nach Aue wurde eine 22jährige Haustochter von hier unterhalb der Tauschermühle in der Nähe der Arbeiterwohnhäuser der Firma F. A. Lange in Auerhammer durch einen Schuß am Hinterkopf verletzt, glücklicherweise ohne schlimmere Folgen davonzutragen. Der Schuß rührte von einem Burschen her, der sich mit anderen Burschen in einem Garten mit einer Luftbüchse im Schießen üben wollte. Eine Bestrafung dürfte nicht ausbleiben.

Flüchtlingen aus Ostpreußen und aus Westpreußen, die mittellos sind, wird die Rückkehr in ihre Heimat dadurch erleichtert, daß sie auf den sächsischen und preußischen Staatsbahnen freie Rückfahrt gewährt erhalten. Zur Erlangung dieser freien Eisenbahnfahrt bedürfen sie einer Bescheinigung, aus der hervorgeht, daß der betreffende Flüchtling zur Zeit mittellos ist und daß die Rückkehr von seinem Aufenthaltsorte nach seinem Heimatsorte erwünscht ist. In Sachsen werden solche Bescheinigungen ausgestellt von den Amtshauptmannschaften, Stadträten der Städte mit revidierter Städteordnung und den Polizeiämtern.

Mittel- und arbeitslose Angehörige der österreichisch-ungarischen Monarchie können, wenn sie in ihren Heimatstaat zurückkehren wollen, auf den sächsischen Staatsbahnen freie Fahrt 4. Klasse erlangen, wenn ihre Mittel- und Arbeitslosigkeit sowie ihr Reiseziel durch einen in Sachsen wohnenden konsularischen Vertreter ihres Heimatstaates bescheinigt wird. Zur Erlangung einer solchen Bescheinigung werden ihnen unsere Polizeibehörden behilflich sein.

Lößnitz, 17. September.

△ **Erntedankfest.** Das Erntedankfest wird in der hiesigen Kirchfahrt am kommenden Sonntag gefeiert.

△ **Pilzernte.** Der anhaltend starke Regen der letzten Tage hat auf den warmen Boden der hiesigen Waldungen so eingewirkt, daß die Herbstpilze in großer Menge hervorgewachsen sind und allenthalben von den Leuten gesammelt werden.

Lauter, 17. September.

Wahlen. Der bei der hiesigen Gemeindeverwaltung angestellte Hilfsexpedient Bauersachs, wurde als Ratsexpedient vom Stadtrate zu Pirna, der Beamtenanwärter Lang vom Gemeinderate zu Herrnhut zum Gemeindeexpedienten und Sparkassenkontrolleur gewählt. Beide Herren treten ihre Stellungen Anfang Oktober c. an.

Grünhain, 17. September.

Neue Schulinspektor. Der hiesigen Schule wurde vom Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts Herr Schulamtskandidat Friedrich Balbauf aus Mittelsaida, der vor kurzem das Notexamen am Seminar zu Zschopau bestanden hat, als Vikar zugewiesen. Durch den Ortsschulinspektor Herrn Walther, wurde er in sein Amt eingewiesen und verpflichtet.

Waschleithe, 17. September.

Großes Schadenfeuer. In der Frühe des Mittwoch wurde unser Ort von einem verheerenden Schadenfeuer heimgesucht, bei dem das Gut des Gutsbesitzers Hermann Schreiter, Wohnhaus mit Stallung und Scheune, völlig niederbrannte. Das Feuer soll in der Scheune auf einem mit Hafer beladenen Erntewagen ausgekommen sein; wie, das muß erst die eingeleitete Untersuchung ergeben. Die Feuerwehren zu Schwarzbach, Langenberg, Beierfeld und Grünhain standen dem Element machtlos gegenüber.

Die 12. sächsische Verlustliste

verzeichnet die folgend. Kämpfer der für's Vaterland Gefallenen.

10. Infanterie-Regiment Nr. 134, Plauen i. V.

1. Kompagnie:

Franke, K. A., Unteroffizier, Crimmitschau; Müller, Rudolf Otto, Mylau.

2. Kompagnie:

Bottler, Walter, Oberstein a. d. Nahe; Eckardt, Friedrich, Gefreiter, Syrau; Elsner, Johannes, Chemnitz; Junk, Enno, Gefreiter, Kürbitz; Hempel-Gruhle, Ernst, Niederstaucha; Hochmuth, Reinh., Unteroffizier, Reichenbach; Kramer, Walther, Plauen i. V.; Krebs, Rudolf, Eisenberg, S.-A.; Meyer II, Paul, Reichenbach; Petzold II, Theodor, Kirchberg; Ruß, Otto, Plauen i. V.; Sprenger, Otto, Gefreiter, Nossen; Wirth, Georg, Helmbrechts.

3. Kompagnie:

Troll, Rudolf, Oberleutnant; Moeller, Leutnant d. Res.; Walther, Wilhelm, Sergeant, Erfurt; Prager, Paul, Teuchern; Matthes, Kurt, Res., Pausa; Kleber, Paul, Gefreiter d. Res., Dr.-Löbtau; Kemnitz, Willy, Res., Mühltroff; Mocker, Alfred, Res., Straßberg; Riedel, Karl, Res., Rodersdorf; Schwarz, Otto, Reichenbach.

4. Kompagnie:

Bernert, Julius Oskar, Res., Netzschkau; Merz, Hermann Alfred, Limbach.

9. Kompagnie:

Hauser, Paul Reinhard, Wald; Zschocke, Richard Oswald, Falken.

12. Kompagnie:

Rink, Oskar Paul, Reumtengrün; Meisel, E. W. Gefreiter, Markneukirchen.

16. Infanterie-Regiment Nr. 182, Freiberg.

5. Kompagnie:

Falk, Leutnant d. Res.; Kreher, Fritz Emil, Gefreiter d. Res., Jöhstädt; Pieles, Josef, Schreibersdorf.

6. Kompagnie:

Grabecki, Fr. Alex., Vizefeldwebel, Raguhn; Endler, K. G., Unteroffizier d. Res., Borstendorf; Scheffler, Cl. O., Res., Venusberg; Kazirod, Franz Kurt, Leisnig; Preißler, E. Arth., Res., Obersevda; Thiele I, Max, Alfred, Res., Mauersberg; Ranft, Br. R., Gefreiter d. Res., Dittersbach; Ihle, Emil Richard, Res., Marienberg.

7. Kompagnie:

Starke, Karl Otto, Meißen.

2. Jäger-Bataillon Nr. 13, Dresden.

2. Kompagnie:

Menzel, Paul Otto, Leuben.

2. Husaren-Regiment Nr. 19, Grimma.

1. Eskadron:

Miels, Otto, Wilsdorf.

2. Eskadron:

Grallapp, Friedrich Ernst, Vizewachtmeister, Tautenhain; Klotzsch, Artur Max, Res., Mügeln; Winkler, R. Max, Gefreiter, Jahnstein.

4. Eskadron:

Ullrich, Ernst Willy, Reinsdorf.

Reserve-Ulanen-Regiment.

1. Eskadron:

Flemming, Leutnant d. Res.; Dr. Angermann, Assistenzarzt; Keller, Sergant; Nietzsche, Gefreiter.

2. Eskadron: Wabewitz.

3. Eskadron: Nestler, Gefreiter.

SLUB
Wir führen Wissen.